

12. Mai • Tag des Wassers mit Führungen durch das Wasserwerk Jessen

# WASSER- ABWASSER- ZEITUNG



Herausgeber: Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“

12. Jahrgang  
Nr. 1 • Februar 2023  
AUSGABE JESSEN

# Hochdruck sorgt für Reinlichkeit

## Brunnenreinigung bringt neue Klarheit in Mark Zwuschen

**Unter Druck, so besagt es ein Sprichwort, entstehen Diamanten. In der Wasserwirtschaft steht hoher Druck aber auch als Gleichnis für Sauberkeit und Leistungsfähigkeit. Ein gutes Beispiel hierfür liefert die jüngste Brunnenreinigung im Wasserwerk Mark Zwuschen.**

Alterungsprozesse sind ein natürlicher Bestandteil des Lebens. Auch technische Anlagen sind davor nicht gefeit, seien sie auch noch so tief ins Erdreich vergraben. Die Wasserwerker des WAZV „Elbe-Elster-Jessen“ wissen deshalb, dass auch die Brunnen des Verbandes einem stetem Verschleiß unterliegen. „Verkrustungen entstehen zumeist durch ausfällendes Eisen und Mangan oder Ton- und Sandpartikel. Sie lagern sich in der Kiesschüttung ab, wodurch Stahlrohre durch Korrosion an Festigkeit verlieren“, erläutert WAZV-Wasserwerksmeister Stefan Mehr. Im Wasserwerk Mark Zwuschen, dessen drei Brunnen eine Tiefe von 45 Metern aufweisen, zeichneten sich in der Vergangenheit vermehrt Eisen- und Ockerablagerungen ab.

### Gewissheit durch Kamera

Erkannt wurde das Defizit durch den Vergleich des Ruhewasserpegels mit dem



Die ausführenden Monteure Pedro Kirstein (l.) und Jörg Oltersdorf bereiten den Düsenkopf auf seinen Einsatz im Brunnen vor.

während des Betriebs der Anlage. Um genauere Erkenntnisse zu erlangen, wurde durch den Verband eine Kamerafahrt veranlasst. „Sie brachte uns Gewissheit für

die Notwendigkeit einer Reinigung“, sagt Stefan Mehr, der seit vielen Jahren beim WAZV arbeitet. Mit den Arbeiten beauftragt wurde nach vorheriger Ausschrei-

bung die Bohrgesellschaft Roßla mbH aus dem anhaltischen Berga.

*Fortsetzung auf Seite 4*

### ■ KURZMITTEILUNG

## Anpassung von Abschlagszahlungen

Die Jahresverbrauchsabrechnungen für das Jahr 2022 wurden Anfang Februar 2023 zugestellt. Der WAZV bittet alle Kunden, welche selbstständig Daueraufträge für die monatlichen Abschlagszahlungen bei ihrem kontoführenden Kreditinstitut eingerichtet haben, die Höhe der bisherigen Abschlagsbeiträge mit den gegebenenfalls neuen Abschlägen aus der aktuellen Jahresverbrauchsabrechnung abzugleichen und bei Änderungen entsprechend anzupassen. Zur Vermeidung fehlerhafter Zahlungen können Kunden dem WAZV ein SEPA-Lastschriftmandat erteilen.

### ■ LESETIPP

## Geschichte einer sorgenvollen Zukunft?

In den nächsten 100 Jahren wird sich das Leben auf der Erde grundlegend ändern. Gletscher schmelzen, der Meeresspiegel wird steigen und der Säuregrad der Ozeane wird stärker zunehmen als in den letzten 50 Millionen Jahren.

Diese Veränderungen beeinflussen das gesamte Leben aller Menschen – die, die wir kennen, und die, die wir lieben. Das Buch „Wasser und Zeit – Eine Geschichte unserer Zukunft“ ist ein Appell, der das Politische mit dem Persönlichen verbindet. Es zeigt deutlich auf, dass wir handeln müssen. Jetzt.

Buchautor Andri Snaer Magnason ist ein isländischer Schriftsteller, der sich 2016 auch als Kandidat bei der Präsidentenwahl seines Heimatlandes stellte. Auf seine Anregung hin schaltete die Stadtverwaltung von Reykjavik am 28. September nachts für 30 Minuten sämtliche Lichter in der Hauptstadt ab, während ein Astronom

in einer Radioübertragung die Konstellationen am Sternenhimmel kommentierte. Mit der Aktion sollte auf das Problem der Lichtverschmutzung aufmerksam gemacht werden.



Cover: Insel-Verlag

**Andri Snaer Magnason**  
„Wasser und Zeit – Eine Geschichte unserer Zukunft“  
24 Euro, Insel-Verlag Berlin  
(ISBN 9783458178682)

### ■ IN EIGENER SACHE

## Neuer Look

Liebe Leserinnen und Leser, wir präsentieren Ihnen die WASSER-ABWASSER-ZEITUNG im neuen Gewand. Ihre WAZ zeigt sich nun frisch, übersichtlich und noch besser lesbar. Wir hoffen, Ihnen gefällt das neue Erscheinungsbild. Selbstverständlich gibt es weiterhin viele wertvolle Informationen rund um die Themen Wasser und Abwasser. Schon jetzt möchten wir auf unseren Tag des Wassers am 12. Mai aufmerksam machen. Für Groß und Klein wird es auf dem Gelände des Wasserwerks Jessen interessante Veranstaltungen geben. Das genaue Programm wird in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Wir freuen uns, dass wir diesen besonderen Tag nach langer Corona-Pause wieder für Sie organisieren können.

# „Täglich sind neue Situationen zu bewältigen.“

## Wie kommunale Wasser- und Abwasserverbände der Wirtschafts- und Energiekrise begegnen

Es sind harte Zeiten für die Wasser- und Abwasserzweckverbände, denn die Folgen der Coronapandemie und des Ukrainekrieges machen sich auch in dieser Branche bemerkbar. Ein Situationsbericht aus Staßfurt und Jessen.

„Die größte Herausforderung sind die nahezu täglich neuen Situationen, auf die man sich einstellen muss. Die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung sind schon lange nicht mehr das Kerngeschäft“, sagt der Geschäftsführer des WAZV „Bode-Wipper“, Andreas Beyer. „Wo endet die Inflation und wohin führt die Krise?“, fragt sich der Geschäftsführer des WAZV „Elbe-Elster-Jessen“, Thomas Giffey.

Die größten Kostentreiber in der Branche? Die hohen Energiepreise. „Aktuell rechnen wir mit einer Steigerung von bis zu 250 Prozent im Vergleich zum Jahr 2021/2022“, sagt Andreas Beyer besorgt. In puncto Strompreisex- pllosion war man einem unruhigen, spekulativen Markt ausgesetzt. „Die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung wird bei allem Bemühen um Energieeinsparung und Eigenstromproduktion immer energieintensiv bleiben. Es führt dazu, dass viele Aufga-

beiträger vor der Frage stehen, die die Schmutzwassergebühren zu erhöhen. In einem konkreten Fall hätte dies bei einem Verband eine Verdopplung bedeutet“, so Beyer.

### Kein Ende in Sicht

Doch nicht nur das. Beim WAZV „Bode-Wipper“ stehen Bauprojekte an, die Umsetzung gestaltet sich schwierig: „Die Kreditzinsen lagen Anfang 2022 bei 0,1–0,5 Prozent, jetzt bei ca. 3,5–4 Prozent“, so der WAZV-Chef aus Staßfurt.

Fällmittel, die für die Abwasser- Aufbereitung nötig sind, sind nur noch schwer zu beschaffen. Konkret fehlt es an Natriumnitratlösung und an Eisen-III-Chlorid. „Ohne diese Stoffe kann die Reinigungsleistung der Kläranlagen nicht erreicht werden“, sagt Thomas Giffey. Um fehlende Chemikalien zu beschaffen, führt die Bundesregierung derzeit Gespräche mit der Wasserwirtschaft, der Industrie sowie mit den Bundesländern. Das Ziel: Die Verfügbarkeit auf dem deutschen Markt verbessern.

### Projekte müssen warten

Was man sich vorgenommen hatte, musste auf Eis gelegt werden. In Staßfurt hieß das konkret die Umsetzung des Trinkwasserversorgungskonzeptes zu verschieben. Aufgrund der gestiegenen Baukosten und Kosten auf Fremdkapital ist derzeit eine Finanzierung nicht darstellbar, so der Verband. Trotzdem müssen aber alte Trinkwasserleitungen regelmäßig erneuert werden, um die Versorgungssicherheit der



Extrem hoher Arbeitsaufwand für den WAZV „Elbe-Elster-Jessen“: Sämtliche Kalkulationen müssen bis Ende des Jahres neu erstellt werden. Fotos (3): SPREE-PR/Gückel



Ein Lichtblick: Aufgrund der Energiekrise wird weniger Düngemittel hergestellt, Klärschlamm zur Düngung kommt wieder in Mode. „Durch diesen Effekt können wir 2023 ca. 100.000 Euro sparen“, so Andreas Beyer.



Verbandsgeschäftsführer des WAZV „Elbe-Elster-Jessen“ Thomas Giffey (re.) mit Klärwerksleiter Silvio Junge auf der Kläranlage Jessen. Im Hintergrund steht die Eisen-III-Chlorid-Dosieranlage, deren Inhalt nur noch schwer zu beschaffen ist. Alternativen müssen her, um das Abwasser weiterhin sicher zu behandeln.



Werden Fördermittel für Baumaßnahmen ausreichen? Kann der Verband von der Strompreislösung profitieren? Darüber macht sich WAZV-Geschäftsführer Andreas Beyer (links) Gedanken.

Menschen mit dem Lebensmittel Nummer 1 nicht nachhaltig zu gefährden. Die große Frage für beide Verbände: Wie entwickeln sich die Kosten für die nächsten Kalkulationszeiträume? Wie gestaltet man künftig Baumaßnahmen, wenn die Gebühren für die Kunden doch möglichst niedrig bleiben sollen? „Es gibt Aufgabenträger, die haben die aktuellen Kalkulationszeiträume abgebrochen und neu kalkuliert, weil die Kosten vollkommen aus dem Ruder gelaufen sind. Für Bode-Wipper haben wir im Gebiet II gerade neu kalkuliert und konnten trotz der Preissteigerungen die Abwassergebühren stabil halten“, sagt Andreas Beyer. Verbunden sei dies jedoch mit einer ständigen Suche nach Sparpoten-

zialen, die irgendwann aber auch ausgereizt sind.

### Vorbereitung Blackout

In Zusammenhang mit den Vorbereitungen für einen längeren, flächendeckenden Stromausfall hatten beide Verbände Notfallkonzepte ausgearbeitet und in Technik investieren müssen.

Was sie sich von der Politik wünschen? „Dass uns zugehört und man ernst genommen wird“, sagt Beyer. Trink- und Abwasser sind Grundbedürfnisse und eine wichtige Säule der Daseinsvorsorge. Beides muss bezahlbar bleiben, betonen beide Wasserverbands-Chefs. Was in schwierigen Zeiten zählt? „Das Engagement der Mitarbeiter“, betont Thomas

Giffey. „Ich bin froh, dass wir alle anstehenden Probleme relativ gut gelöst bekommen“.



Blackout-Vorsorge: Ende 2021 schaffte der WAZV „Elbe-Elster-Jessen“ zwei Wasseranhänger und ein mobiles Notstromaggregat an. Die Kosten: Rund 75.000 Euro.

## Auf ein Glas Wasser mit ...

# Kommunalpolitiker Sven Rosomkiewicz

Die Themen der Wasser- und Abwasserwirtschaft sind vielfältig und spannend. Unsere Interviewserie soll diese Vielschichtigkeit beleuchten und engagierte Menschen aus Sachsen-Anhalt vorstellen. Zum Start der Reihe traf die WASSERZEITUNG Kommunalpolitiker Sven Rosomkiewicz, Mitglied der CDU-Fraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt.

### Herr Rosomkiewicz, woher kennen Sie die Probleme der Wasser- und Abwasserwirtschaft?

Seit fast neun Jahren engagiere ich mich in der Kommunalpolitik, bin unter anderem ehrenamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Borne. Egal, ob bei meiner Arbeit im Landtag oder in der Gemeinde: Der Klimaschutz und der Schutz der Gewässer rücken immer mehr in den Fokus. Das Thema ist sehr vielschichtig, die Betrachtung von wirtschaftlichen Aspekten, Finanzierungen und die Diskussion um Gesetzesänderungen spielen eine große Rolle, wenn wir Umweltpolitik voranbringen wollen. Dabei suche ich auch den Kontakt zu den „Machern“ der Wasserwirtschaft, anstatt alles nur in der Theorie zu betrachten. In den vergangenen Jahren entstand so der enge Kontakt zum WAZV „Bode-Wipper“.



Die Themen der Wasserwirtschaft hat der gebürtige Staßfurter im Blick.

### Welche Themen möchten Sie künftig angehen, mit in den Landtag nach Magdeburg einbringen?

Es geht mir um größere Gestaltungsspielräume und mehr Kompetenzen für die Verbände im Hinblick auf Vorschriften, Gesetze, Finanzierungs-konzepte für Modernisierungen aber auch bei der Thematik Insolvenz-forderungen. Verbände wie der WAZV „Bode-Wipper“ haben viele Vorschläge, die Gehör verdienen. Festzuhalten ist, dass Wasserverbände einer ständigen Kontrolle unterliegen, zum Beispiel durch die Kommunalaufsicht und durch Wirtschaftsprüfer. Die Rahmenbedingungen sind sehr eng und eng geschnürte Gesetze passen oftmals nicht mehr zu den veränderten, individuellen Herausforderungen der heutigen Zeit.

### Welches Gesetz müsste dringend verändert werden?

Seit mehreren Jahren wird um eine Anpassung des KAG, des Kommunalabgabengesetzes, gerungen. Es ist schwer, ein Gesetz komplett umzukrempeln,

### Wie kommt es, dass sich die Wasser- und Abwasserverbände von der Politik oft nicht wahrgenommen fühlen?

Die Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung werden sowohl von der Politik als auch von den Bürgern als zu selbstverständlich wahrgenommen. Und Hand aufs Herz: Bei steigender Inflation und wirtschaftlichen Krisen: Wer denkt da zuerst an die Wasserver- bzw. Abwasserentsorgung? Seit der Corona- und Energiekrise haben die Verbände eine noch größere Aufgabendichte zu bewältigen, dabei denke ich auch an die Eigenstromerzeugung, Blackout-Vorsorge, aber auch an die Problematik mit reformbedürftigen Gesetzen, in diesen neuen, besonderen Zeiten. Die Verbände sind untereinander gut vernetzt, jeder Verband hat aber andere Themen, die aktuell unter den Nägeln brennen und von denen die Landes- bzw. Bundespolitik manchmal vielleicht zu weit entfernt sind.

**Steckbrief:**  
Sven Rosomkiewicz, geboren 1986 in Staßfurt, verheiratet, ein Kind  
**Beruf:** Personalcontroller

**Politische Mandate:**

- Mitglied CDU-Fraktion des Landtages Sachsen-Anhalt
- Mitglied des Kreistages Salzlandkreis
- Mitglied des Verbandsgemeinderates Egelner Mulde
- Seit 2015 Tätigkeit als ehrenamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Borne



„Es muss einen Schulterchluss zwischen den Verbänden und der Politik geben“, sagt Sven Rosomkiewicz im WZ-Interview. Fotos (3): SPREE-PR/Wolf

aber schon mit kleineren Anpassungen könnten die Verbände flexibler arbeiten. Mir geht es zum Beispiel konkret um eine Erweiterung um den § 6 a, als Option, auch wiederkehrende Beiträge für leitungsgelagerte Einrichtungen einzuführen. Damit wäre die Finanzierung der Erneuerung von Trink- und Abwasserleitungen – die in bestimmten Zeiträumen nun mal nötig sind – sozial verträglicher für die Kunden und würde die Verbände nicht in finanzielle Nöte, auch im Hinblick auf steigende Energie- und Materialpreise, bringen. Eine Erweiterung des Gesetzes würde heißen: Kleine Teilbeträge von den Bürgern statt hoher Einmalzahlungen, wenn es um Erneuerungsmaßnahmen geht.

### Abseits der Wasserwirtschaft, was verbindet Sie mit dem Element Wasser?

Es ist die Wertschätzung. Seit mehr als einhundert Jahren haben wir hierzulande das Glück, dass zu jeder Zeit sauberes Trinkwasser aus dem Hahn fließt und wir uns über die Wasserversorgung keine großen Gedanken machen (müssen). In vielen Regionen der Welt ist das nicht selbstverständlich. Das Element Wasser verbinde ich auch mit Erholung, beispielsweise bin ich gern mit meiner Familie an der Ostsee oder an Bergseen in Südtirol. Wasser ist für mich obendrein Kindheitserinnerung: Früher war ich oft im Strandsolbad in Staßfurt oder am Löderburger See zum Baden.

### Vielen Dank für das Gespräch.

**WZ-Redakteurin**  
Ulrike Wolf traf Sven Rosomkiewicz im Gemeindehaus von Borne. Danach hieß es für den Kommunalpolitiker ab nach Magdeburg zum Landtag.

Foto: Andreas Beyer



### Was ist das KAG, das Kommunalabgabengesetz des Landes Sachsen-Anhalt?

Das Kommunalabgabengesetz des Landes Sachsen-Anhalt bildet seit 1991 die Rechtsgrundlage für Landkreise, Städte, Gemeinden und Verbände zur Erhebung von Steuern, Gebühren, Beiträgen und Kostenerstattungen. Das zuständige Fachministerium ist das Ministerium für Inneres und Sport. Änderungen sind durch den Landtag des Landes Sachsen-Anhalt zu verabschieden.

# Hochdruck sorgt für Reinlichkeit

Fortsetzung von Seite 1

Deren Mitarbeiter Pedro Kirstein und Jörg Oltersdorf befestigten an einem Gestänge, das so lang war wie der Brunnen tief ist, einen Düsenkopf. Dieser wurde schließlich in den Brunnen abgelassen, wobei ein starker Wasserstrahl dafür sorgte, dass sämtliche Ablagerungen im Inneren des Brunnens abgetragen wurden. Bei einem verwendeten Wasserdruck von etwa 500 bar muss man allerdings schon fast davon sprechen, dass die unerwünschten Partikel „weggesprengt“ wurden.



Die Brunnen des Wasserwerkes sind 45 Meter tief. Foto: SPREE-PR/Gückel

## Fortlaufender Prozess

Mehrmals wurde der Düsenkopf auf und abgelassen. Dank des zur Anwendung gebrachten Verfahrens des Druckwellen-Impulses und einer mechanisch-chemischen Regenerierung war es möglich, die Förderzeit des Brunnens um Jahre hinaus zu verlängern. „Durchschnittlich fördern wir im Wasserwerk Mark Zwuschen über jeden einzelnen Brunnen bei optimaler Auslastung 17 Kubikmeter Rohwasser pro Stunde“, betont Stefan Mehr.

Doch wie eingangs des Textes erwähnt, gehört die Alterung zur Normalität. In etwa fünf Jahren muss deshalb der Brunnen erneut einer tiefgründigen Inspektion und einer neuerlichen Reinigung unterzogen werden. Ein Prozedere, dem sich die Brunnen aller drei Wasserwerke des WAZV Jessen regelmäßig stellen müssen.

# Ein Fisch namens Karpfen Gutscheine an Gewinner übergeben

Das alljährliche Preisrätsel, das der WAZV Jessen zum Jahresende in seiner Wasser-Abwasser-Zeitung veröffentlicht, erfreut sich regen Zuspruchs.

Auch die jüngste Aufgabe wurde durch viele Leser richtig gemeistert, die das Lösungswort „Karpfen“ auf eine Postkarte brachten und

diese anschließend an den Verband schickten. Drei Gewinner durften sich über den erhofften Preis freuen. 100 Euro erhielt demnach Frau Braubach aus Morxdorf, 50 Euro gehen an Frau Alex aus Rehain, während sich Frau Waßersleben aus Zahna über zusätzliche 30 Euro im Portemonnaie freuen darf.

# Wo 2023 Zählerwechsel anstehen

Ein Zählerwechsel gehört aufgrund der vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Eichfrist zum festen Ritual in der Wasserwirtschaft. Alle sechs Jahre müssen die Geräte getauscht und neu verplombt werden. Auch für das Jahr 2023 plant der WAZV vereinzelt den Wechsel von Hauptwasserzählern. Vorgesehen ist das in nachfolgend benannten Orten: **Stadt Annaburg:** Axien, Gehmen und Prettin **Stadt Jessen (Elster):** Großkorga, Holzdorf, Jessen, Ruhlsdorf und Schweinitz

Stadt Zahna-Elster: Gadegast

Dort wo Zählerwechsel anstehen, werden die Kunden vom WAZV „Elbe-Elster-Jessen“ im Vorfeld schriftlich informiert. Da die Zählerwechselungen in Holzdorf bereits auf Hochtouren laufen, werden hier vorab keine schriftlichen Informationen mehr zu geplanten Wechselungen durch den WAZV erfolgen. Sollten Kunden nicht angetroffen werden, erhalten diese einen Handwurfzettel in den Briefkasten.

„Seit einigen Monaten bewegen wir uns in überaus turbulenten Zeiten. Nach Corona sind es nun die Energiekrise, teils gravierende Lieferengpässe sowie massive Preissteigerungen. Dadurch ist ein Umfeld entstanden, das von Unsicherheit und sich überlagernden Bedrängnissen bestimmt wird. Ein Verband wie unserer wird dadurch vor enorm große Herausforderungen gestellt“, resümiert WAZV-Geschäftsführer Thomas Giffey.

Dennoch sieht man im Verband nicht schwarz, denkt vielmehr an Wege, wie einem Blackout begegnet werden kann. Welche das sind, soll nachfolgend aufgezeigt werden.

## Was passiert?

Das Trinkwasser kommt für die meisten weiter aus dem Wasserhahn. Einzig in diesen Orten fällt die Wasserversorgung nach gegenwärtigem Stand aus: Mark Zwuschen, Naundorf, Morxdorf, Mellnitz und Mark Friedersdorf. Aus diesem Grund beabsichtigt der WAZV ein weiteres Notstromaggregat anzuschaffen.

Darüber hinaus kann es passieren, dass Kunden, welche ihr Trinkwasser über die Druckerhöhungsanlage vom Hochbehälter bekommen, ebenfalls kein Wasser beziehen können.

## Was macht der WAZV?

Im Falle eines Blackouts kommen die Mitarbeiter der Rufbereitschaft an einem festgelegten Stellplatz zusammen. Umgehend wird mit den Städten Jessen, Zahna-Elster und Annaburg Kontakt aufgenommen, um sich in einem gemeinsamen Krisenstab einen Überblick



# Was, wenn nichts mehr geht?

WAZV Jessen sieht sich bei stromlosen Szenario gut gewappnet

Auf die vielfach heraufbeschworene Dunkelheit im Versorgungssystem hat sich der WAZV gut vorbereitet.

Montage: SPREE-PR/Gückel, Petsch

über die Lage zu verschaffen. Zeitgleich werden schon im Vorfeld unter den Partnern abgestimmte und festgelegte Prozesse in Gang gesetzt.

## Hintergrund

Der Trinkwasserverbrauch der Kunden des WAZV Jessen liegt

bei durchschnittlich 83 Liter je Tag und wird sich bei ausfallendem Strom halbieren, da in vielen Fällen nicht mehr gekocht, warm geduscht und gebadet werden kann. Auch die über 200 Pumpwerke des Verbandes können natürlich nicht mehr alle weiter betrieben werden. Auch könnte somit Abwas-

ser aus den Schächten austreten. In diesem Fall würde der Verband, insofern er diesbezüglich Informationen erhält, die austretende Schmutzfracht mit eigenen Saugwagen abfahren und oder das entsprechende Pumpwerk über mobile Notstromaggregate kurzzeitig wieder in Betrieb nehmen.

## Was kann jeder Bürger machen?

Wichtig ist, nicht panisch zu reagieren. Zudem sollte jeder sparsam mit Trinkwasser umgehen, um so die vorhandenen Wasserreserven länger zu erhalten. Wer sich im privaten Bereich auf einen möglichen Ernstfall vorbereiten möchte, kann

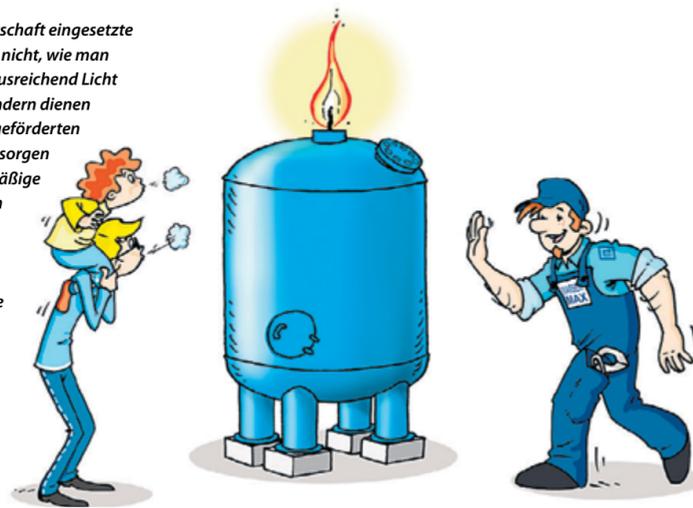
sich beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe informieren.

Auf der Internetseite [www.bbk.bund.de](http://www.bbk.bund.de) sind wertvolle Tipps für ein sinnvolles Notfall-Equipment und die richtige Bevorratung enthalten.

## WASSERCHINESISCH – FACHBEGRIFFE WITZIG ERKLÄRT: FILTERKERZE

Von der Wasserwirtschaft eingesetzte Filterkerzen sorgen nicht, wie man glauben mag, für ausreichend Licht im Wasserwerk, sondern dienen der Reinigung des geförderten Rohwassers. Dabei sorgen sie für eine gleichmäßige Verteilung des noch unbehandelten Rohwassers im Filtermaterial. Zugleich agieren sie als Rücklaufsperrung und verhindern, dass Filtermaterial unkontrolliert in das aufströmende Rohwasser gelangt.

Karikatur: SPREE-PR



# Gemeinschaftsbaumaßnahme geplant



Die Finanzierung der Bauleistungen eines Projektes in Seyda ist gesichert. Sobald das Vergabeverfahren hinsichtlich der Bauleistungen erfolgreich abgeschlossen ist, wird sich der WAZV an der Gemeinschaftsbaumaßnahme beteiligen. Nach derzeitigem Stand wird diese auch bauliche Maßnahmen für den Trink- und Abwasserbereich des WAZV betreffen.

# Den Verband auf lange Zeit mitgeprägt

Angelika Wehner und Michael Peetz gehen in den Ruhestand



Blumen gab es unter anderem für Angelika Wehner ...

Der Schritt in den Ruhestand ist ein markanter Punkt im Leben, vor allem dann, wenn man nahezu die gesamte berufliche Lebenszeit in einem Unternehmen verbracht.

Als Angelika Wehner am 1. Juli 1992 in die Reihen des WAZV „Elbe-Elster-Jessen“ wechselte, hätte sie kaum vermutet, dass der Verband sie auf so lange Dauer begleiten wird. Durch ihre betriebliche Treue zählte die 64-Jährige letztlich mit zu den ersten Mitarbeiterinnen des Verbandes. 11.140 Tage oder 1.591 Wochen gehörte sie dem Unternehmen an. Während dieser Epoche war Angelika Wehner als Sachbearbeiterin in der Finanzbuchhaltung im Rahmen der Bau- und Auftragsabrechnung sowie Anlagenbuchhaltung des WAZV tätig. „Es waren spannende Jahre, nicht zuletzt angesichts der Entwicklung, die der Verband in den vergangenen 30 Jahren genommen hat“, blickt die Jessenerin zurück. Langeweile erwarte sie nach eigener Aussage auch im Ruhestand keine, zumal es ihr an Hobbys nicht mangle.

Ebenfalls in den Ruhestand verabschiedet wurde nach zehnjähriger Tätigkeit als Reinigungskraft für den WAZV Ende Januar 2023 Adelheid Kirschke. Auch ihr dankt der Verband für die geleistete Arbeit und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Unternehmen verlassen. Für viele galt der gebürtige Schweinitzer als eines der bekanntesten Gesichter des Verbandes nach außen. Zu verdanken hat der 64-Jährige diesen Ehrentitel seiner Tätigkeit als Kraftfahrer im Bereich der mobilen Entsorgung. 15 Jahre lang lenkte Peetz eines der orangefarbenen Entsorgungsfahrzeuge, steuerte dabei überwiegend Privatgrundstücke an und kam so jeden Tag aufs Neue mit Kunden des WAZV ins Gespräch. Dabei habe er viele nette Menschen kennengelernt, berichtet Michael Peetz rückblickend. Wie ernst er seinen Job nahm, lässt sich an den vielen positiven Rückmeldungen etlicher Kunden ablesen. Nur zweimal habe er nach eigenem Bekunden den pünktlichen Arbeitsbeginn verpasst. „Da hatte der Wecker versagt“, erinnert er sich mit einem Augenzwinkern. Als Rentner die Füße hochzulegen, komme für ihn aber nicht infrage. „Zu tun gibt es immer etwas“, betont er optimistisch.

Ebenfalls in den Ruhestand verabschiedet wurde nach zehnjähriger Tätigkeit als Reinigungskraft für den WAZV Ende Januar 2023 Adelheid Kirschke. Auch ihr dankt der Verband für die geleistete Arbeit und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.



... und Michael Peetz (l.).

Fotos (2): SPREE-PR/Gückel

## Gesicht nach außen

Aus Altersgründen hat zum Jahresende 2022 auch Michael Peetz das

## KURZER DRAHT

Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“

OT Grabo  
Jessener Straße 14  
Telefon 03537 2648-0  
Telefax 03537 2648-26  
info@wazv-jessen.de

Lesermeinungen:  
leser@wazv-jessen.de

Notruftelefon:  
0171 7133301



www.wazv-jessen.de

Mo – Mi 8 – 12 Uhr und 13 – 16 Uhr  
Do 8 – 12 Uhr und 13 – 17 Uhr  
Fr 8 – 11 Uhr





Fotos: Andreas Beyer

**Lieblingsorte des Verbands-**  
geschäftsführers des WAZV „Bode-  
Wipper“ in Staßfurt, Andreas Beyer:  
„Vom Stadtpark Brühl in Quedlin-  
burg gelangt man zu einer Bank mit  
einem wunderbaren Blick auf die  
Stadt“, so Beyer. Ganz in der Nähe:  
Die 10 Meter hohe Altenburgwarte.



Wer seine persönlichen  
Glücksorte kennt,  
kommt besser durch  
schwierige Zeiten

Mein Lieblingsplatz



**Kulinarisches Glück: Ganz nah**  
an der Elbe zwischen Jessen und  
Pretzsch hat Familie Mühlbach  
ihre Eismanufaktur. Hier gibt es  
ab Anfang März leckeres Eis und  
Eisorten aus eigener Herstellung.  
[www.frisch-gemolkenes-hofeis.de](http://www.frisch-gemolkenes-hofeis.de)

Foto: Eismanufaktur Mühlbach

**Kommentar**

**An Tagen, an denen mein**  
Leben nahezu stillsteht, bin  
ich gern an einem Fluss. Das  
Wasser nimmt seinen Lauf,  
nichts kann es daran hindern.  
Mir gefällt der Gedanke, dass  
es für alles im Leben einen  
Strom gibt und man sich trauen  
sollte, sich treiben zu lassen.  
Ein fester „Anker-Ort“ kann Halt,  
Erinnerungen und Beständigkeit  
geben. Und manchmal ist ein  
Ort auch ein Gefühl – egal wie,  
wo und mit wem. Es kommt  
darauf an, aufzustehen und  
hinzugehen.

**Anne-Marie Gröschler**  
aus Blankenburg,  
Geschäftsführerin von „kerngesund“,  
Betriebliche Gesundheitsvorsorge  
[www.kerngesund.team](http://www.kerngesund.team)

**Einfach mal durchatmen: So manche Orte haben eine ganz besondere Ausstrahlung und Magie. In der Natur zu sein macht uns ruhiger, entspannter und mutiger.**

Fotos (4): SPREE-PR/Wolf

**W**ir leben in unsicheren, anstrengenden Zeiten. Seit Jahren müssen wir tapfer sein. Im Alltag. Im Privatleben. Im Job. Viele von uns haben einschneidende Erlebnisse in Verbindung mit der Coronapandemie gehabt, zum Beispiel mit längeren Krankheitsphasen, der Mehrbelastung auf Arbeit, mit der Sorge um Familie und Freunde. Ein wohlthuender Ausgleich zum Corona-Alltag war nicht in Sicht, der Konzertbesuch oder der Urlaub fiel oftmals aus. Dann ging es weiter: Der Ukrainekrieg, die hohen Energiekosten und generell wurde alles teurer. Entspannt und gelassen durchs Leben gehen? Eine echte Herausforderung. Gerade in solch turbulenten Zeiten sehen sich viele Menschen nach Orten, an denen man Kraft tanken und zur Ruhe kommen kann – fernab von teurem Wellnessurlaub. Das kleine Glück um die Ecke, die kurze Auszeit in der

„Heute ist ein guter Tag um glücklich zu sein. Steht das Glück vor der Tür, dann lass' ich es rein. Guten Tag, liebes Glück, schön dich zu sehen, Kaffee oder Tee? Du willst doch nicht gleich wieder gehen ...“

Max Raabe und das Palast Orchester „Guten Tag, liebes Glück“

Natur, kommt da ins Spiel. Für den einen ist es der eigene Garten, ein See mit seinen verschiedensten Farb- und Lichtstimmungen, ein bestimmter Baum, ein mys-



**Ort der Stille und religiöse Baukunst: Die ehemalige Klosterkirche des Kunstmuseums Magdeburg. Nicht nur gläubige Menschen besuchen Kathedralen, Kapellen und Klöster, um sich eine Auszeit aus dem hektischen Alltag zu gönnen.**

Foto: Hans-Wulf Kunze

**Sich inspirieren lassen: Beim Betrachten von Kunst kann man in die verschiedensten Welten abtauchen und kommt womöglich selbst auf neue Ideen. Unser Tipp: Das Kunstmuseum Magdeburg Kloster Unser Lieben Frauen.**

Foto: Kunstmuseum Magdeburg

tischer Wald, ein Berg oder die kleine Kirche im Ort. Kraftorte, an denen man sich rundum wohl fühlt, gibt es fast überall, man muss sie nur für sich selbst aufspüren. Die Wasserzeitung ist in Teilen Sachsen-Anhalts auf Spurensuche gegangen.



**Ein Spaziergang entlang der Saale, vorbei am Kurpark und am Galdierwerk mit der imposanten Kalthalierhalle in Bad Dürrenberg. Was gibt es bei Ihnen vor der Haustür zu entdecken?**

Foto: Touristinformation Bad Dürrenberg



**Kennen Sie den Mondsee nordwestlich von Zeitz oder den Gröberner See bei Gräfenhainichen? Ein Blick auf die Landkarte lohnt sich und macht Lust auf Naturentdeckungen. Sachsen-Anhalt hat nicht nur große Seen wie die Goitzsche oder den Geiseltalsee, sondern zahlreiche kleinere Gewässer zu bieten.**



**Ein Picknick im Rucksack und los geht's: Schöne Strecken zum gemeinsamen Wandern finden sich fast überall. Die frische Luft macht den Kopf frei. Eine Bitte an alle Glücksort-Entdecker: Lassen Sie bei einer Rast nichts achtlos liegen. Die Natur dankt es Ihnen.**

Foto: Jacqueline Fukerieder



**Der beste Freund des Menschen: Gemeinsam mit dem Hund kann man echte Glücksmomente erleben und spannende Entdeckungstouren machen, egal ob morgens, mittags oder abends. Pfote drauf!**

**Glück | das [glyk] | Substantiv**

angenehme und freudige Gemütsverfassung, in der man sich befindet, wenn man in den Besitz oder Genuss von etwas kommt, was man sich gewünscht hat; Zustand der inneren Befriedigung und Hochstimmung

Quelle: Duden

# Hoch hinaus

Eine grüne Fassade schont Klima und Geldbeutel

**Wow, ein Wandgarten! In diesem Text lernen Sie ganz neue Seiten an Efeu, Clematis und Blauregen kennen. Die schwindelfreien Kletterer würden Ihrem Haus nämlich in vielerlei Hinsicht gut stehen.**

EIN BEITRAG VON REDAKTEURIN KATHRIN WÖHLER

Die Jungfernebe lässt ihre Triebe wie Ponyfransen in den Torbogen fallen, im Efeu nistet ein Grünfink und die Kletterhortensie belohnt den Geduldigen mit ihren hübschen Blütentellern. Nicht umsonst nennt man begrünte Fassaden auch Wandgärten. Wer sich für eine grüne Wand entscheidet, hat die Qual der Wahl. Sind Blüten erwünscht? Mit welcher Blattfarbe, wie hoch, wie wüchsig, wie dicht wünscht sich der künftige Wandgärtner seine Fassadenbegrünung?

**Kühlung für heiße Sommer**

Wie auch immer die Entscheidung ausfällt, die Vorteile überwiegen die begleitenden Anstrengungen um Längen. Findet zumindest der Naturschutzbund (NABU), der vor allem den wärmedämmenden und -speichernden Effekt der Pflanzen hervorhebt. So erwärmen sich begrünte Wände im Sommer höchstens bis auf 30 Grad – an kahlen Wänden können Temperaturen bis 60 Grad gemessen werden. Im Winter wiederum kühlen diese schnell bis auf minus 10 Grad. Mit wintergrünen Pflanzen wie Efeu bewachsene Flächen bleiben hingegen fünf Grad wärmer, weil die Blätter ein dämmendes Luftpolster bilden, erklärt der NABU. Hauseigentümer sparen also bares Geld, weil Heizung und Klimaanlage einen Gang runterschalten können.



Begrünte Fassaden verleihen Gebäuden einen natürlich-romantischen Charme.

Fotos: fassadengruen.de

**Ernte direkt am Haus**

Und wussten Sie schon? An heißen Tagen zirkuliert die Luft durch die Temperaturunterschiede zwischen einer beschatteten Wand und der heißen Sommerluft – das wirkt etwa auf einem efeuranken Balkon wie ein sanfter Fächer. Hinzu kommen das leise Rauschen der Blätter und deren leichte Lärmdämpfung. Die grünen Kletterer und Schlinger haben also nicht nur auf Gebäude, sondern auch auf manch überhitztes Gemüt einen positiven Einfluss. Soweit die Fakten.



**Die Pracht- oder Prunkwinde schlingelt sich besonders adrett um Zäune und schmückt sie mit zarten Blüten.**

Hinzu kommt jedoch ein Argument, das, zugegeben, nur im Auge des Betrachters liegt: Ein Wandgarten steht den meisten Gebäuden ausgesprochen gut. Der alte Schuppen schmückt sich mit den Blüten einer Clematis, der schmutzige Putz trägt ein Ramblerrosenkleid, und das Landhaus macht viel mehr her, seit der Spalierapfel blüht. Auf diese letztgenannte Art kann die Mühe, die eine Fassadenbegrünung durch Schnitt, Pflege und den eventuell nötigen Einsatz von Kletterhilfen bereitet, sogar Früchte tragen. Mit dem richtigen Standort reifen zum Beispiel Kirschen, Wein und Birnen an den Wänden heran, wobei kaum Platz benötigt wird.

## Aber, aber!

**Fassadengrün-Experte kümmert sich um mögliche Einwände**



Sven Taraba Foto: privat

**Die WAZ sprach mit Sven Taraba. Der Leipziger gilt als Experte für Fassadenbegrünung. Er berät bundesweit Eigenheimbesitzer, verkauft passende Pflanzen und Rankhilfen und hat seine grüne Handschrift auch schon an vielen öffentlichen Gebäuden hinterlassen.**

**Herr Taraba, was sagen Sie zu Schäden an den Hauswänden durch einwachsende Kletterpflanzen?**

Selbstklimmer halten sich mit kleinen Saugnäpfen, Klimmhaaren und Haftwurzeln an der Fassade fest. Dazu nutzen sie winzige Unebenheiten in den Mauern. Solange Putz und Mörtel intakt sind, passiert den Wänden nichts. Schäden wie Risse können jedoch durch das Dickenwach-

tum zum Beispiel von Efeu und Würger wie den Blauregen verschlimmert werden.

**Was ist mit Schimmel?**

Das dürfte kein Problem sein. Die Pflanzen

entziehen dem Boden über ihre Wurzeln permanent Wasser, sodass die Mauerfüße gut trocken gehalten werden. Wir begrünen deshalb sogar Neubauten, die Pflanzen tragen dann aktiv zur Bautrocknung bei.

**Muss ich nicht ständig mit Tieren rechnen, die in den Pflanzen leben und durch mein Fenster ins Haus gelangen?**

Natürlich – das ist Natur! Vögel nisten darin, fressen die Beeren und die dort lebenden Insekten. Bienen mögen zum Beispiel die Blüten von wildem Wein, Spinnen und Ameisen finden ebenfalls reichlich Nahrung in den Kletterpflanzen.

**Was kann ich dagegen unternehmen?**

Greifen Sie zur Gartenschere und schnei-

den Sie sich eine Sicherheitszone um Ihre Fenster. So vermeiden Sie auch die zumeist unerwünschte Beschattung.

**Auf wie viel Aufwand muss ich mich einstellen?**

Das kommt ganz darauf an, für welche Pflanzen Sie sich entscheiden. Natürlich brauchen alle Pflege, anfangs Wasser, Dünger und unter Umständen Kletterhilfen, später regelmäßige Rückschnitte. Obstspaliere gelten hier als Königsdisziplin. Sie sollten sich diesbezüglich sorgfältig informieren, beispielsweise auf meiner Website [fassadengruen.de](http://fassadengruen.de). Aber letztlich sind Pflanzen an Fassaden kein Hexenwerk, wachsen Sie als Gärtner an dieser Aufgabe einfach mit Ihrem Wandgrün mit.

# Hier wird am falschen Ende gespart

## Wassertemperatur nicht unbedacht über längere Zeit senken

Energiesparen ist in diesen Tagen ein großes Thema. Alle Verbraucher, die eine Heizanlage mit Warmwasserspeicher nutzen, sollten jedoch unbedingt daran denken, dass die Reduzierung der Temperatur nicht unbedacht zu Lasten der Gesundheit gehen darf.

Erst bei 60°C ist Warmwasser sicher vor Legionellen geschützt. Die Bakterien vermehren sich zwischen 20 und 50°C am besten, deshalb ist eine andauernde Absenkung keine gute Idee. Sind Legionellen erst einmal vorhanden, kann der Kontakt zum Wasser schwere Erkrankungen auslösen – das Gesundheitsamt wird involviert und die Entfernung ist aufwändig. Versuchen Sie also lieber, weniger heißes Wasser zu verbrauchen, statt das Wasser weniger heiß zu machen. Eine dauerhaft geringe Temperatur ist der falsche Weg. Moderne Thermen haben oft bereits einen eingebauten „Legionellen-Mechanismus“, der automatisch das regelmäßige Hochheizen veranlasst. Nach längerer Abwesenheit ist es außerdem ratsam, das gespeicherte Wasser zunächst für kurze Zeit ablaufen zu lassen.



Wird das Wasser in regelmäßigen Abständen ausreichend erhitzt, lässt es sich ganz sorgenfrei duschen.

Foto: SPREE-PR/Hultsch

# Wasser-Luft-Gemisch spülte Leitungen frei

## Ablagerungen werden dank moderner Technik aus Rohwasserleitungen entfernt

Hunderttausende Liter Rohwasser wurden im Wasserwerk Groß Naundorf seit dessen Inbetriebnahme im Jahr 2000 zutage gefördert – 5.500 Kubikmeter jeden Tag. 1,4 Millionen Kubikmeter sind es in allen drei Wasserwerken des WAZV Jessen, wozu im weiteren die Anlagen in Jessen und Mark Zwuschen gehören, insgesamt.

Diese Höchstleistung hinterlässt zwangsläufig Spuren. Vor allem Eisen- und Manganablagerungen lassen den Querschnitt der Rohwasserleitungen im Laufe der Zeit immer kleiner werden. Problematisch wird das vor allem dann, wenn sich die Partikel absetzen und somit aus dem Rohwasser ge-

filtriert werden müssen. Ein aufwendiger und Kosten verursachender Prozess.

Im Zuge regelmäßiger Wartungsarbeiten wurde im

Wasserwerk Groß Naundorf un- längst die Zunahme der Ablagerungen und anschließend ungewollte Absetzungen entdeckt. Um dem Phänomen wirkungs-

voll zu begegnen, beauftragte der Verband das Unternehmen Hammann GmbH damit, eine Luft-Wasser-Spülung durchzuführen. „Dabei wird der Volumenstrom durch zusätzliche Luftimpulse erhöht. Die sorgen schließlich dafür, dass sich die Ablagerungen im Leitungsin- neren lösen und so nach außen gespült werden können“, erläutert WAZV-Wasserwerksmeister Stefan Mehr. Über separat verlegte Schläuche gelangte die verunreinigte Fracht schließlich ins Freie.

Mit Hilfe der Technik konnten mehrere Leistungsabschnitte an einem Tag gesäubert werden. „Somit sind diese nun wieder sauber, womit dem Betrieb über viele Jahre nichts mehr im Wege steht“, ergänzte Stefan



Mittels hohen Drucks wurden die Rohwasserleitungen gereinigt.

Foto: SPREE-PR/Gückel



Über lange Schlauchleitungen gelangte das verschmutzte Wasser ins Freie.

Foto: SPREE-PR/Gückel

Mehr. Notwendig wurde die Maßnahme nur im Wasserwerk Groß Naundorf, in Jessen und Mark Zwuschen jedoch nicht.